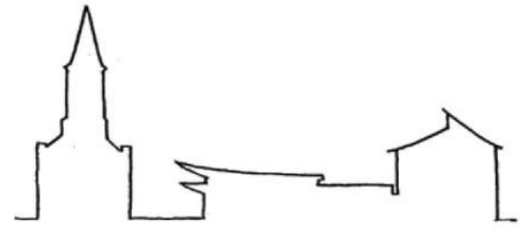


Gottesdienst

zum Selber(mit)lesen 11.07.2021 –



Ev. Kirchengemeinde Dülken

Gottes Gastfreundschaft erfahrbar machen

Diakon Mario Scheer, Kirchenmusiker Martin Bergmann

und Mitglieder des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Dülken.

Dieser Gottesdienst wird am 11.07. um 11:00 Uhr auf der Kirchenwiese oder bei schlechtem Wetter in der Kirche gefeiert. Leider ist es ja im Moment nicht für alle möglich, zum Gottesdienstfeiern zusammenzukommen. Deswegen haben Sie hier die Möglichkeit, mitzulesen oder nachzulesen.

Glocken

Vorspiel

Begrüßung

PB

Begrüßung / Tagesspruch (nach Thema Sommerpredigt)

Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm. Furcht gibt es nicht in der Liebe, die vollkommene Liebe vertreibt die Furcht. Wer sich fürchtet, ist in der Liebe nicht vollendet.

Mit diesen Worten aus 1. Johannes 4 begrüße ich euch zum heutigen Gottesdienst.

Ich wünsche uns einen guten Gottesdienst und lade

Euch nun zu einem Augenblick der Sammlung und des stillen Gebets ein.

Kerzeneröffnung

MS/PB

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Schöpfers. *Kerze anzünden*

Pb: Gott hat uns die Welt geschenkt.
Er hat uns lieb und kennt alle unsere Namen.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Sohnes. *Kerze anzünden*

Pb: Jesus hat die Welt gerettet.
Er ist bei uns, heute und an jedem Tag.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Heiligen Geistes. *Kerze anzünden*

Pb: Sein Geist umspannt die Welt,
Er gibt uns Sehnsucht und Liebe in unser Herz.

LiturgIn: Wir haben drei Lichter angezündet
als Zeichen für die dreifache Liebe Gottes:
Gott über uns, Gott neben uns, Gott bei uns.
Der Anfang, das Ende, der Ewige.
Amen.

Lied: Herr ich komme zu dir (H+E 176)

Psalm 145: (GNB)

Gott, ich will dich rühmen;
immer und ohne Ende, will ich dir danken!

Jeden Tag, Gott, will ich dir danken; **PB**
immer, ohne Ende, will ich dich preisen!

Gott ist gut zu allen,
er erbarmt sich über alle seine Geschöpfe.«

Alle deine Geschöpfe sollen dich preisen, **PB**
alle, die zu dir gehören, sollen dir danken!

Du bist König für alle Zeiten
und deine Herrschaft hört niemals auf!

Alle blicken voll Hoffnung auf dich **PB**
und jedem gibst du Nahrung zur rechten Zeit.

Du öffnest deine wohltätige Hand,
und alles, was lebt, wird satt.

Gott, du bist gerecht in deinem Handeln **PB**
und gütig in allen deinen Taten.

**Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen
Geist!**

Liedruf

Bitte

MS/PB

Gott,

wie das Leben, wie die Liebe gelingen kann stellst
du uns vor Augen.

Aber wir lassen uns hin und her treiben.

Du bist für uns da, wir aber wollen alles in die
eigene Hand nehmen.

Ruhepunkte gibst du uns für unser Leben,
wir aber hasten rastlos durch die Zeit.

Sei nachsichtig mit unserer Unbeständigkeit.

Lass uns nicht fallen wenn wir dir zu wenig
zutrauen.

Sei du, Weg und Ziel für uns, denn du bist unser
Gott.

Herr, erbarme dich ...**Kyrie eleison**

Liedruf

Dank

MS / PB

Gott,

so verschwenderisch ist deine Liebe,
dass du uns reicher beschenkst als wir es erwarten,
und herrlicher als wir es erbitten können:

Wende von uns ab was unser Herz erschreckt,
und lass unsere Augen deine Wunder
und deine Liebe sehen.

Durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der
mit dir und dem Heiligen Geist lebt und wirkt in alle
Ewigkeit.

Amen.

Ehre sei Gott in der Höhe!

Liedruf

Lesung: Psalm 19, 1-11 (GNB)

PB

Ein Lied Davids.

Der Himmel verkündet es: Gott ist groß! Das Heer der Sterne bezeugt seine Schöpfermacht.

Ein Tag sagt es dem andern, jede Nacht ruft es der nächsten zu.

Kein Wort wird gesprochen, kein Laut ist zu hören und doch geht ihr Ruf weit über die Erde bis hin zu ihren äußersten Grenzen. Gott hat der Sonne ein Zelt gebaut. Sie kommt daraus hervor wie der Bräutigam aus dem Brautgemach, wie ein Sieger betritt sie ihre Bahn. Sie geht auf am einen Ende des Himmels und läuft hinüber bis zum anderen Ende. Nichts bleibt ihrem feurigen Auge verborgen.

Das Gesetz des Herrn ist vollkommen, es gibt Kraft und Leben. Die Mahnungen des Herrn sind gut, sie verhelfen Unwissenden zur Einsicht. Die Weisungen des Herrn sind zuverlässig, sie erfreuen das Herz. Die Anordnungen des Herrn sind deutlich, sie geben einen klaren Blick.

Die Ehrfurcht vor dem Herrn ist untadelig und hat für immer Bestand. Die Gebote des Herrn sind richtig und ohne Ausnahme gerecht. Sie sind kostbarer als das feinste Gold, süßer als der beste Honig.

Halleluja – Ruf

Halleluja!

Ich will den Herrn loben alle Zeit;
sein Lob soll immerdar in meinem Mund sein.

Halleluja

Liedruf

Glaubensbekenntnis (draußen)

MS

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.

Amen.

Glaubensbekenntnis (drinnen)

LiturgIn: Glaubst du an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?
so antworte: Ja, ich glaube.

Gemeinde: Ja, ich glaube

LiturgIn: Glaubst du an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist? Glaubst du, dass er von der Jungfrau Maria geboren ist, unter Pontius Pilatus gelitten hat, gekreuzigt wurde, gestorben ist und begraben wurde?

Dass er hinabgestiegen ist in das Reich des Todes, dass er am dritten Tage auferstanden ist von den Toten, aufgefahren in den Himmel? Dass er zur Rechten Gottes sitzt, des allmächtigen Vaters;

Dass er von dort kommen wird, zu richten die Lebenden und die Toten.

LiturgIn: Glaubst du das, so antworte: Ja, ich glaube.

Gemeinde: Ja, ich glaube

LiturgIn: Glaubst du an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

So antworte: Ja, ich glaube.

Gemeinde: Ja, ich glaube

Lied: *Lobe den Herrn meine Seele (H+E 141)*

Liebe Gemeinde,
viele Menschen behaupten Gott sei stumm. Aber dem ist nicht so. Gott redet zu uns auf zwei verschiedenen Weisen.

Wer die Augen und Ohren nicht verschließt, dem ist es möglich zu sehen und zu hören, *dass* Gott redet und *was* Gott redet. Wir können seine Botschaft in der Natur und in der Bibel finden.

In der Natur redet Gott „ohne Sprache und ohne Worte“; in der Bibel spricht er mit Menschenworten und auch durch das Fleisch gewordene Wort Jesus Christus.

In der Natur redet Gott über seine Schöpfung;
In der Bibel redet Gott über seine Neuschöpfung, den neuen Bund und den neuen Himmel und die neue Erde.

Gott ist nicht stumm, sondern redet auf zweierlei Weise – davon handelt auch der heutige Predigttext.

Der erste Teil lobt die Offenbarung in seinen Schöpfungswerken, hier wird dies beispielhaft dargestellt am Bild der Sonne und des Tageslaufs.

Der zweite Teil ist ein Loblied auf Gottes Wort-Offenbarung in der Bibel, die uns als Gesetz und Evangelium begegnet.

„Der Himmel verkündet es: Gott ist groß! Das Heer der Sterne bezeugt seine Schöpfermacht.“, so beginnt der Psalm.

Wir sind es heute gewohnt in unserer Sprache mit Rhythmus und Reim zu dichten, aber damals dichtete man mit einem sogenannten Sinn-Reim, nämlich mit Paaren von Aussagen, die sich gegenseitig ergänzen - sich gegenseitig verstärken.

Der Himmel verkündet es; er *verkündet* und er *erzählt*; er ehrt damit *Gott* als Schöpfer würdigt seine Schöpfung. Aber was erzählt uns der Himmel, was verkündigt uns das Heer der Sterne?

Die deutlichste Verkündigung des Himmels ist wohl das was im Schöpfungsbericht ganz am Anfang steht: der Wechsel von Licht und Dunkelheit, der Wechsel von Tag zu Nacht. „Ein Tag sagt es dem andern, jede Nacht ruft es der nächsten zu.“

Und dieser Wechsel von hell zu dunkel ist grundlegend für die Schöpfung, denn sie ist in vielerlei Hinsicht im Gegensatz geordnet:
Meer und Land, männlich und weiblich, Nord und Süd, Plus und Minus.

Dann nimmt der Psalm ein ganz besonderes Geschöpf in den Blick: die Sonne – Morgens geht die Sonne auf, so wie ein stattlicher junger Mann, der Bräutigam aus dem Brautgemach. Und dann läuft die Sonne strahlend und zielstrebig auf ihrer Bahn –

All das beschriebene geschieht nach festen und klaren Naturgesetzen; man kann seine Uhr danach stellen. All diese Naturgesetze weisen wortlos auf den, der sie in Kraft gesetzt hat.

Sie sagen: Gott ist ein Gott der Ordnung; und jedes Geschöpf muss sich dieser Ordnung unterordnen.

Und diese Naturgesetze sagen uns:

Gott ist sehr freundlich und strahlt die ganze Welt mit seiner Sonne an. Jedes Kind versteht diese Botschaft, wenn es an einem strahlenden Frühlingstag hinaus in die Sonne stürmt. „Sie geht auf am einen Ende des Himmels und läuft hinüber bis zum anderen Ende. Nichts bleibt ihrem feurigen Auge verborgen.“ Die Sonne scheint auf der ganzen Welt; kein Fleck der Erdoberfläche bleibt im Laufe des Tages im Dunkeln.

Das hat Gott genial eingerichtet – wenn man bedenkt, dass die Welt eine Kugel ist.

Die Sonne kann die Erde immer nur zur Hälfte bescheinen; aber weil sie am Himmel eine Umlaufbahn hat, bescheint sie die *ganz* Kugelfläche.

Kritiker könnten jetzt einwenden: Die Sonne läuft ja gar nicht um die Erde herum, wie die Menschen bis zum Ende des Mittelalters glaubten, sondern die Erde läuft um die Sonne herum.

Wahrscheinlich kennen wir alle den Streit zwischen Kopernikus und der Kirche im Mittelalter. In dieser Zeit behauptete die Kirche, die Erde sei in der

Mitte, - also im Zentrum.

Kopernikus dagegen sagte, die Sonne sei der Mittelpunkt.

Heute wissen wir,
dass beide Unrecht hatten –
oder auch Recht, ganz wie man es nimmt.
Es gibt nämlich gar keine Mitte im Weltall,
ebenso wenig wie es einen Mittelpunkt der
Erdoberfläche gibt.

Erde und Sonne und unzählige Galaxien schwirren wie
Mücken im Weltall herum.– Aber all das geschieht
nach klaren Regeln und gemäß einer festen Ordnung.

Auch die Wissenschaftler finden hierzu keine
Erklärung, sie können nur bestimmte bestehende
Regeln herausfinden und diese beschreiben.

Und wenn sie das tun, dann tun sie nichts anderes, als
die wortlose Predigt des Himmels nachzusprechen.

Und dann bleibt uns nichts anderes übrig als Gott
dafür zu danken, dass er alles so perfekt geordnet hat.
Entgegen aller naturwissenschaftlichen Erkenntnis
sagen wir übrigens auch heute noch, dass die Sonne
auf und untergeht.

Und das fühlt sich ja nicht falsch an.

Denn auf so schlichte Weise kann man Gottes Naturgesetze beschreiben. Gottes Schöpfung predigt also so, dass alle es verstehen können, unabhängig von Alter, Weltbild und Stand der naturwissenschaftlichen Erkenntnis.

Im zweiten Teil des Psalm öffnet sich der Lobgesang zur Wort-Offenbarung. Hier begegnen uns gleich dreimal zwei parallele Aussagen:

„Das Gesetz des Herrn ist vollkommen, es gibt Kraft und Leben.

Die Mahnungen des Herrn sind gut, sie verhelfen Unwissenden zur Einsicht. Die Weisungen des Herrn sind zuverlässig, sie erfreuen das Herz. Die Anordnungen des Herrn sind deutlich, sie geben einen klaren Blick.

Die Ehrfurcht vor dem Herrn ist untadelig und hat für immer Bestand. Die Gebote des Herrn sind richtig und ohne Ausnahme gerecht.“

Wir finden hier dreimal zwei Lobsprüche für Gottes Wortoffenbarung – ein sechsfaches Hoch dem Gotteswort!

Und dann wird sogar noch eins drauf gesetzt, dann kommt noch etwas Siebtes: Sie sind kostbarer als das feinste Gold, süßer als der beste Honig.

In sechs Tagen schuf Gott Himmel und Erde, ruhte am siebten Tag und heiligte ihn. Seitdem ist die Sieben die Zahl der Vollendung. So können wir die hier angewendete Rhetorik verstehen:

In sechs Zeilen zeigt sich Gottes Wort auf sechs verschiedenen Arbeitsfeldern, die siebte Zeile aber unterstreicht die vorangegangenen Aussagen, rühmt das Wort als wertvoll und wohlschmeckend für jeden, der es annimmt.

Und Gottes Wortoffenbarung zeigt deutlich, dass Gott Recht behält, von der Entstehung der Schöpfung bis ans Ende – aber Gott behält Recht nicht auf Kosten unserer Seligkeit, die wir als Sünder vor dem gerechten Gott verloren haben.

Nein, durch Christi Blut, durch Gerechtigkeit und der endlosen Liebe zu seiner Schöpfung und seinen Geschöpfen vergibt er uns und macht uns gerecht, sodass wir im letzten Gericht vor ihm bestehen können.

Das ist die Hauptbotschaft in Gottes Wort, und Zentrum aller christlicher Lehre.

Amen

Lied: Liebe ist nicht nur ein Wort (H+E 264)

Segnung: Diamantenhochzeit Familie P.

Biblische Lesungen

Von Jesus ist uns durch Johannes überliefert

Wie mich mein Vater liebt,
so liebe ich euch auch.

Bleibt in meiner Liebe!

Wenn ihr meine Gebote haltet,
so bleibt ihr in meiner Liebe,
wie ich meines Vaters Gebote halte
und bleibe in seiner Liebe.

Das sage ich euch,
damit meine Freude in euch bleibe
und eure Freude vollkommen werde.

Das ist mein Gebot,
dass ihr euch untereinander liebt,
wie ich euch liebe.

...

Lied: Gut, dass wir einander haben (H+E 258)

Fürbitten

MS/PB

Gott,

du hast uns von Kindesbeinen an mit deiner Liebe beschenkt und hast uns in der Taufe als deine Kinder angenommen. Wir danken dir für deine unendliche Liebe und deine immerwährende Treue.

Wir bitten dich, dass du deine Liebe sich widerspiegeln lässt in unserem Leben, dass wir denen zugewandt bleiben, die du zu unseren Nächsten bestimmt hast.

Dass wir ihre Sorgen und Nöte wahrnehmen, dass wir sie wertschätzen und ihnen helfen, sich zu entfalten.

Wir bitten dich,
schenke uns trotz aller Unterschiede Verständnis füreinander und hilf uns, dass wir gemeinsam der Aufgabe folgen, zu der du uns gerufen hast.

Wir bitten dich für alle Paare, lass ihre Liebe bestehen, wachsen und immer Stärker werden, auch in den Zeiten in denen das Leben es nicht gut mit ihnen meint.

Angehörige Familie P./ E.

Amen

Lied: ich lobe meinen Gott

(h&e 35)

In der Hoffnung,
dass wir erleben, was wir glauben;
beten wir gemeinsam:

Vater unser

im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit.

Amen.

Lied: Herr deine Gnade (H+E 188)

Segen

MS

Der HERR segnet dich und behütet dich,
der HERR erhebt sein Angesicht über dir
und ist dir gnädig.

Der HERR erhebt sein Angesicht auf dich
und schenkt dir Frieden.

Amen!

Nachspiel